

Parteiarbeit ist selbstloser Dienst an unserem Volke

Von Helmut Hackenberg, 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED Leipzig

Der Mensch und sein glückliches Leben sind uns das Wichtigste. Dieser Satz aus der Ansprache Erich Honeckers anlässlich des 30. Jahrestages der Vereinigung von KPD und SPD zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands charakterisiert den vollen Inhalt unseres Kampfes, den Sinn des Sozialismus: alles zu tun für das Wohl der Arbeiterklasse und des gesamten Volkes. Das war die beschlossene Generallinie des VIII. Parteitages, das gilt genauso für die Zukunft. Die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bestimmt auch künftig unseren Kurs, da wir, geleitet von den Dokumenten, die dem IX. Parteitag zur Beschlußfassung vorliegen, die entwickelte sozialistische Gesellschaft weiter gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus schaffen.

Noch nie war die Zeit in unserem Lande so fruchtbringend, die Arbeit so schöpferisch und erfolgreich wie in den Jahren seit dem „VIII.“. Wie sinnvoll kommt das in einem Plakat zum Ausdruck, welches zum IX. Parteitag ruft. „Unsere Bilanz ist gut“, lautet der Text. Das Antlitz des arbeitenden Menschen, das es abbildet, zeigt, wem der Fortschritt zu danken ist und wem er zugute kommt.

Der Sinn unseres Kampfes und Lebens

Das Wichtigste sind uns der Mensch und sein glückliches Leben — auf die Tätigkeit der Genossen bezogen heißt dieser Satz: Parteiarbeit ist Dienst am schaffenden Volk. „Dem Wohl und Glück des Volkes zu dienen, den Millionen Erbauern der neuen Gesellschaft zielbewußt, beispielgebend und festen Schrittes voranzugehen — darin erfüllt sich der Sinn des Kampfes und Lebens der Kommunisten.“ — So steht es im Programmtext der SED.

Einer dieser Kommunisten ist der sechsundvierzigjährige Bergarbeiter Ernst Heueis, seit langem Baggerfahrer im Braunkohlenkombinat Regis. Wer wissen will, wie eine sozialistische Persönlichkeit handelt, der studiere das Leben dieses aufrechten Genossen. Immer ist er vornan zu finden — im Wettbewerb, als Neuerer, im

Anwenden sowjetischer Arbeitserfahrungen. Stets läßt er sich vom Klassenstandpunkt leiten, ob er im Kollegenkreis das politische Gespräch führt, ob er als Brigadeökonom über effektives Wirtschaften nachrechnet oder neue Initiativen auslöst. „Die Bestwerte von heute müssen den Arbeitsrhythmus aller von morgen bestimmen.“ Von diesem Gedanken überzeugte er seine Brigade. Sie begnügt sich nicht mit dem Durchschnitt, kämpft täglich um Bestleistungen, damit Dauerleistungen daraus werden. So wurde dieses Kollektiv den Bergarbeitern des Reviers zum Vorbild. Wer hat nicht alles den Nutzen davon, wenn durch den Elan solcher Kumpel die Braunkohlenkombinate des Bezirks im I. Quartal einen Planvorsprung von 690 000 m³ Abraum und 260 000 t Rohkohle geschafft haben?

Kommunisten erweisen sich durch ihr vorbildliches Handeln als Vertrauensleute des Volkes. Für Ernst Heueis trifft das im wahrsten Sinne des Wortes zu. Er ist Vertrauensmann in der Gewerkschaftsgruppe, auch in seinem Wohnhaus. Nicht weniger in der Schule, wo er im Elternaktiv, im Jugendweihausausschuß dem Geschick der Pädagogen den Rat und Beistand des Arbeiters hinzufügt, damit eine junge Generation heranwächst, die kommunistisch erzogen ist.

Immer vornan. Das ist für Ernst Heueis keine Frage persönlichen Ehrgeizes. Der bescheidene Genosse würde sich dagegen verwehren. Immer vornan, das ist für ihn parteilicher Lebensstil. Wer Verantwortung übernimmt, packt sich auch Pflichten auf. Gewiß wird dadurch der Alltag nicht bequem, aber sinnvoll und befriedigend. Ja, er ist „Held der Arbeit“, ragt heraus aus dem Kollektiv. Und dennoch ist er wiederum nur einer von seinesgleichen, einer aus den Reihen der 165 000 Mitglieder unseres Kampfverbandes vQn Gleichgesinnten im Bezirk.

An seines Namens Stelle könnten viele andere gesetzt werden. Zum Beispiel Meister Siegfried Gründig und seine Genossen aus dem Baukombinat Leipzig. Ist es nicht Dienst am Volke, ein Taktstraßenkollektiv so zu festigen, daß in einem Quartal 643 Wohnungen, 50 mehr als ge-